
(Kopie) Newsletter 1 | 2022 - PREVIEW

Von Hamburg vernetzt gegen Rechts <vernetztgegenrechts@lawaetz.de>

Datum Di, 11.02.2025 13:44

An Vernetzt gegen Rechts <vernetztgegenrechts@lawaetz.de>



NEWSLETTER 1 | 2022



Liebe Kolleg*innen, liebe Leser*innen,

wir möchten Sie zum ersten Mal in diesem Jahr über die Arbeit von Hamburg vernetzt gegen Rechts, der Koordinierungsstelle des Beratungsnetzwerkes gegen Rechtsextremismus, informieren und über Neuigkeiten unserer Netzwerkmitglieder berichten.

Diesmal befasst sich Patrick Irmer mit der „extreme Rechten zwischen Klimawandelleugnung und Klimanationalismus“, worüber er bereits auf der BNW-Sitzung im November 2021 referiert hat. Die Beratungsstelle Kurswechsel stellt ihr Fokusheft „Verschwörungserzählungen – Herausforderungen für die Präventions- und Interventionsarbeit“ vor und basis & woge das neue Projekt „re_Member – Mit Empowerment gegen Anti-Schwarzen Rassismus“. Des Weiteren finden Sie in diesem Newsletter Informationen zur Ausstellung „Ins rechte Licht gerückt. - Der Einfluss von rechts auf die HSV-Fanszene der 1980er Jahre“ im HSV-Museum. In der Rubrik „Fünf Fragen an...“ antworten die Lokalen Partnerschaften für Demokratie Wandsbek. Und zu guter Letzt haben wir wieder einige interessante Informationen und Neuerscheinungen zum Themenfeld extreme Rechte für Sie gesammelt und berichten von unserer Arbeit.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Ihr Team von Hamburg vernetzt gegen Rechts

Inhalt

1. Aktuelles aus den Beratungs- und Bildungsprojekten

2. Patrick Irmer: „Die extreme Rechte zwischen Klimawandelleugnung und Klimanationalismus.“

3. Ausstellung „Ins rechte Licht gerückt - Der Einfluss von rechts auf die HSV-Fanszene der 1980er Jahre“

4. „Fünf Fragen an die Lokalen Partnerschaften für Demokratie Wandsbek“

5. Aktuelle Informationen im Themenfeld extreme Rechte

6. Neues von Vernetzt gegen Rechts

1. Aktuelles aus den Beratungsprojekten

Fokusheft „Verschwörungserzählungen – Herausforderungen für die Präventions- und Interventionsarbeit“ erschienen

Das Beratungsangebot Kurswechsel hat vor einigen Wochen das Fokusheft „Verschwörungserzählungen – Herausforderungen für die Präventions- und Interventionsarbeit“ veröffentlicht.

Neben einem Überblicksartikel zum Inhalt, der Struktur und Interventionsmöglichkeiten bei Verschwörungserzählungen widmet sich das Heft noch eher unbeleuchteten Themen des Phänomenbereichs. So wird der Zusammenhang zwischen Verschwörungserzählungen und Gender thematisiert und die Rolle des christlichen Glaubens in Hinblick auf Verschwörungsdenken dargestellt. Abschließend beschäftigt sich ein Artikel mit den Erfahrungen, die Kurswechsel in der Erprobung eines neuen Zugangswegs gemacht hat.

Das Fokusheft ist ab sofort [online](#) abrufbar und kann per Mail auch als Printversion bestellt werden.

Kurswechsel berät neben ausstiegs- und distanzierungswilligen Personen auch pädagogische Fachkräfte und Angehörige im Themenfeld Verschwörung.

Kontakt: Tel.: 040 / 211 118 1-27 | [Mail](#)

re_Member – Mit Empowerment gegen Anti-Schwarzen Rassismus ist ein neues intersektionales Projekt des Trägers basis & woge e.V. gefördert durch das Bundesprogramm Demokratie Leben! und der Hamburger Sozialbehörde.

Zielgruppen: Schwarze, afrikanische und afrodiasporische...

- Multiplikator*innen, insbesondere Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit
- Ehrenamtlich Engagierte
- Eltern/Familien
- Kinder- und Jugendliche

Ziele:

- Direkter und mittelbarer Schutz sowie Stärkung Schwarzer, afrikanischer, afrodiasporischer Kinder und Jugendlicher
- Qualifizierung im Feld Anti-Schwarzer Rassismus und Antidiskriminierung
- Stärkung und Empowerment
- Vernetzung
- bedarfsorientierte Wege in Angebote der Hamburger Hilfe- und Beratungslandschaft
- Erfahrungen, Wissen und Forderungen der Communities zentrieren und sichtbar machen

Wie:

- niedrigschwellig
- nachhaltig
- community-orientiert
- kostenlos

Projektteam :

- heterogene Schwarze Perspektiven, besonderer Fokus auf Mehrfachdiskriminierung
- Mehrsprachigkeit, bei Bedarf mit (Gebärden-/Lautsprach-) Dolmetschung
- multiprofessionell

Angebote neben Öffentlichkeitsarbeit und Fachbeiträgen:

- Informations- und Vernetzungsveranstaltungen
- Empowerment-Workshops
- Qualifizierungsveranstaltungen im Themenfeld Anti-Schwarzer Rassismus und Antidiskriminierung
- Beratung/Coaching

Kontakt: [per Mail](#)

oder Projektkoordination Eliza-Maïmouna Sarr [eMail](#) | 040 - 39 84 26 49

2. Patrick Irmer: Die extreme Rechte zwischen Klimawandelleugnung und Klimanationalismus

Wir stehen mit der Erderwärmung vor einer enormen globalen Herausforderung, die nach allen wissenschaftlichen Erkenntnissen nur durch große Anstrengungen und damit einhergehendem Verzicht zu bewältigen ist. Die Umstellung auf eine CO₂-freie oder möglichst CO₂-arme Wirtschafts- und Lebensweise hat spürbare Konsequenzen für die meisten Menschen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass es Widerstand gegen Großprojekte wie die Energiewende gibt. Für einen demokratischen Diskurs ist es aber notwendig, solche Entscheidungen nicht autoritär durchzusetzen, sondern in einem gleichberechtigten Prozess auszuhandeln. Doch nicht alle Akteur*innen sind daran interessiert, einen gemeinsamen Ausweg aus der Klimakrise zu finden. Sie verweigern den Diskurs, indem sie das Problem leugnen. Oder sie ziehen die Notwendigkeit des Handelns in Zweifel. Dann sprechen wir gemeinhin von Klimawandelleugnung oder Klimaskepsis. Beides ist nicht nur, aber besonders stark auf der rechten Seite des politischen Spektrums zu finden. Welche Motive und Interessen stecken also hinter der Klimawandelleugnung und wie positioniert sich die extreme Rechte zu Klimafragen und aus welchem Grund?...

3. Ausstellung "Ins rechte Licht gerückt. - Der Einfluss von rechts auf die HSV-Fanszene der 1980er Jahre."

In den 1980er Jahren wurden mindestens drei Personen unter Beteiligung von rechten HSV-Fans ermordet: Adrian Maleika, Mehmet Kaymakçı und Ramazan Avcı. Zu der Zeit werden rechte Parolen und Aufnäher im Volksparkstadion Alltag. Das sei „alles nur Provokation“ und „so richtig rechts“ sei die HSV-Fanszene nie gewesen, erzählt man sich. Bis heute sind Nazis immer „die Anderen“.

Ein Blick in die HSV-Fanszene zeigt aber, dass sie, „die Nazis, unter den Fans waren – und teilweise noch sind. Seit Beginn der 1980er Jahre und bis heute verüben Neonazis rassistische Übergriffe und Morde.

Die Ausstellung fragt: Welche Rolle spielte die HSV-Fanszene dabei? Und wie unpolitisch kann Fußball in Zeiten von NSU und Hanau sein?

Für diese Ausstellung wurden 13 Personen zu ihren Erinnerungen über die Zeit interviewt, etliche weitere Gespräche geführt und verschiedene Archive besucht. Im Rahmen der Ausstellung gibt es ein ausführliches Begleitprogramm.

Wann: Vom 22. März bis zum 31. August 2022, Montag–Sonntag: 10 Uhr–16 Uhr (letzter Einlass 15.30 Uhr)

Wo: HSV-Museum, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, [Mail](#)

Mehr Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm [finden Sie hier](#).

4. Fünf Fragen an die Lokalen Partnerschaften für Demokratie Wandsbek

1. Welche Organisation vertreten Sie hier im Netzwerk und was sind die inhaltlichen Schwerpunkte Ihrer Arbeit außerhalb des Netzwerkes?

Wir vertreten die Lokalen Partnerschaften (LoPa) für Demokratie Wandsbek und werden im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! gefördert. Uns gibt es seit Mitte 2015. Projektträger ist das Bezirksamt Wandsbek. Wir sind die vom Bezirksamt beauftragte externe Koordinierungs- und Fachstelle in Trägerschaft der Lawaetz-Stiftung. Wir arbeiten im gesamten Bezirk Wandsbek.

Partnerschaften für Demokratie gibt es auf lokaler Ebene bundesweit. In Hamburg gibt es Partnerschaften in Altona, Rissen und Sülldorf, Mümmelmannsberg- Billstedt, Harburg, Süderelbe, St. Georg-Hamm-Borgfelde und Wilhelmsburg.

Das Leitziel der LoPa ist es, dass sich die Bürger*innen Wandsbeks aktiv für eine offene, menschenrechtsorientierte, demokratische und pluralistische Gesellschaft einsetzen. Unsere Schwerpunkte sind die Stärkung der Zivilgesellschaft, Demokratieförderung, die Förderung des Dialogs

und der Zusammenarbeit von staatlichen und nicht staatlichen Institutionen und die Organisationen sowie die Vernetzung der Kooperationspartner*innen...

MEHR LESEN

5. Aktuelle Informationen im Themenfeld extreme Rechte

GEDRUCKTES

Zwei Welten. Sinti und Roma – Schritte zur Anerkennung als NS-Verfolgte und antiziganistische Kontinuität. Herausgegeben vom Landesverein der Sinti in Hamburg e. V.

Arnold Weiß, Jakob Michelsen, Moritz Terfloth und Boris Weinrich: Zwei Welten. Sinti und Roma – Schritte zur Anerkennung als NS-Verfolgte und antiziganistische Kontinuität. Herausgegeben vom Landesverein der Sinti in Hamburg e. V. Berlin 2020, 24 €, ISBN 978-3-86331-639-6.

Zur Arbeit des Landesvereins der Sinti in Hamburg als Interessenvertretung und Anlaufstelle für die Sorgen und Nöte der Menschen gehört es auch, Ursachen und Grundlagen der fortwährenden Diskriminierung und Ausgrenzung unserer Minderheit zu erforschen. „Zwei Welten“ ist der Versuch einer Gegenüberstellung. Einerseits sollen die wahrnehmbaren Fortschritte in der gesellschaftlichen Anerkennung der Sinti als im Nationalsozialismus verfolgte Minderheit in den letzten 70 Jahren gezeigt werden.

Dem gegenüber steht die andauernde und systematische Aus- und Beforschung über 1945 hinaus. Für diese Kontinuität steht beispielhaft der Arzt und Professor Hermann Arnold (1912–2005). Er trat das geistige Erbe von Robert Ritters Rassenhygienischer Forschungsstelle an, deren Mitarbeiter:innen während der NS-Zeit, unter anderem in Hamburg, Sinti und Roma beforscht und gequält haben und deren Forschungen die Grundlage für die anschließend erfolgten Deportationen bildeten. Als Wissenschaftler, Amts- und Gefängnisarzt führte Arnold die systematische Erfassung und rassistische Kategorisierung der Sinti und Roma weiter.

Anhand ausgewählter Dokumente aus seinem Nachlass im Bundesarchiv werden Arnolds Netzwerke und die Kontinuität der NS-Verfolgung in der Bundesrepublik aufgezeigt. (Klappentext)...

MEHR LESEN

IM TV

Schwarze Adler. Wie rassistisch ist der deutsche Fußball?

"Schwarze Adler" erzählt die Geschichte schwarzer Spieler und Spielerinnen im DFB-Trikot. Die Doku zeigt die Erfahrungen von Steffi Jones, Cacau, Gerald Asamoah und anderen.

Autor und Regisseur Torsten Körner lässt verschiedene Spieler*innen-Generationen beschreiben, wie sie Rassismus erlebten, sich dagegen wehrten und wie sie es trotz Hindernissen und Anfeindungen schafften, mit dem schwarzen Adler auf der Brust Leistung für ihr Heimatland abzurufen.

Triggerwarnung: Der Film „Schwarze Adler“ zeigt Inhalte wie rassistische Beleidigungen, Übergriffe und rassistisch motivierte Gewalt. Das kann belastend und (re-)traumatisierend wirken. Wenn es dir damit nicht gut geht, schau ihn dir nicht an oder zumindest nicht alleine.

[Hier geht es zur Dokumentation in der ZDF-Mediathek](#)

Eine Geschichte des Antisemitismus

Auch 77 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz begegnen Jüdinnen und Juden Intoleranz und Gewalt. Doch wie unterscheiden sich die Feindbilder der heutigen Zeit von denen vergangener Epochen? Die vierteilige Doku-Reihe erläutert die gesellschaftliche, religiöse und politische Geschichte des Antisemitismus: Vom Antijudaismus der Antike bis zum Antizionismus des 21. Jahrhunderts.

[Hier geht es zur Doku-Reihe in der ARTE-Mediathek](#)

MEHR LESEN

IM RADIO

Schwarz Rot Blut - Der True Crime Podcast über rassistische Gewalt in Deutschland

Im True Crime Podcast „Schwarz Rot Blut“ geht es um Gewalttaten, bei denen für Betroffene und ihr Umfeld Rassismus als Tatmotiv eine Rolle spielt, Polizei und Justiz das jedoch anders beurteilen.

Was für Hinterbliebene, Betroffene und Expert:innen oft klar erscheint, wird vor Gericht nur selten anerkannt. Wie kommt es zu dieser Diskrepanz zwischen juristischer Aufarbeitung und der Realität der Betroffenen? Und was muss getan werden, damit rassistische Gewalt in Deutschland besser erkannt und verfolgt werden kann? Diesen Fragen geht der COSMO-Podcast „Schwarz Rot Blut“ auf den Grund. Insgesamt werden sieben verschiedene Fälle beleuchtet.

[Hier geht es zum Podcast in der WDR-Mediathek](#)

Rassismus gegen Sinti und Roma - Tief verwurzelt auch in der Forschung

Rassismus gegen Sinti und Roma hat Tradition in Deutschland – auch in der Wissenschaft. Sie zeichnete bisher ein stereotypes Bild. Jetzt wollen Forschende, die der Minderheit angehören, ihre eigene Perspektive einbringen.

[Hier geht es zum Beitrag auf Deutschlandfunk](#)

MEHR LESEN

6. Neues von Vernetzt gegen Rechts

Eigene Wort-Bild-Marke

Koordinierungsstelle des Beratungsnetzwerks gegen Rechtsextremismus Hamburg ist ein sehr langer Name und daher haben wir in den letzten Monaten an einer (neuen) eigenen Wort-Bild-Marke für die Koordinierungsstelle gearbeitet. Wir sind v.a. kürzer geworden: Hamburg vernetzt gegen Rechts. Das Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus heißt natürlich weiterhin so.



Im Zuge dessen, hat sich auch unsere Internetseite verändert. Wir freuen uns, wenn Sie und Ihr dann unsere neue Seite **vernetztgegenrechts.hamburg** entsprechend verlinken würden/würdet.

[Hier geht es zu unserer neuen Webseite](#)

Rückblick auf Veranstaltungen

"Auf einen Kaffee... .. zum Statement von Xavier Naidoo"

Das Video „#OneLove“ von Xavier Naidoo hat in den vergangenen Wochen medial hohe Wellen geschlagen. Neben Zweifeln an seiner Glaubwürdigkeit wurde vor allem über die Gründe des Statements spekuliert. Wir haben am 28.04.2022 mit Expert*innen der Beratungsstelle Kurswechsel darüber gesprochen, was sie unter Ausstieg und Distanzierung verstehen, was es für Abwendungsmotive geben kann und wie derartige Prozesse verlaufen. Abschließend gab es eine Einordnung des Videos. Es war ein reger Austausch mit ausführlicher Diskussion.

Verschwörungserzählungen, Desinformation und der Ukraine-Krieg - Gespräch mit Katharina Nocun

Seit dem 24. Februar ist der Angriffskrieg gegen die Ukraine aus den Nachrichten nicht mehr weg zu denken. Die russische Regierung spricht von „militärischer Operation“ und „Entnazifizierung“ statt von Krieg und wir hören, es sei schwer, Meldungen über Kriegshandlungen zu überprüfen. Zu diesem und anderen Themen fand am 24.5.2022 ein Online-Gespräch mit der Publizistin, Aktivistin und Verschwörungsideologieexpertin Katharina Nocun statt. Es ging um folgende Fragen: Welchen Informationen zum Ukraine-Krieg kann man vertrauen? Was bedeutet Antislawismus jenseits der Instrumentalisierung für eine politische Agenda? Welche Rolle spielen rechte und verschwörungsideologische Narrative und wie können wir darauf reagieren? Wir sprachen dabei über die Zusammenhänge von russischer Staatspropaganda, Verschwörungserzählungen und dem Krieg in der Ukraine.

Ausblick

Fachtag „#NoNazis - Rechte Radikalisierung im Netz“

Am 06. Juli 2022 veranstalteten Hamburg vernetzt gegen Rechts, das Modelprojekt Prisma (CJD) und die Diakonie Hamburg den Fachtag "#NoNazis - Rechte Radikalisierung im Netz: Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Interventionen."

Das Smartphone, Soziale Medien, Klicks und Likes sind aus unserem Alltag und dem unserer Adressat*innen nicht mehr wegzudenken. Das Internet ermöglicht es, dass wir uns vernetzen, politisch engagieren und uns sogar empowern. Gleichzeitig nimmt die Gefahr rechter Einflussnahme beständig zu. Ziel des Fachtages soll daher sein, für den Sozialraum Internet als Ort rechter Radikalisierung zu

sensibilisieren und die Gefahren für den demokratischen Zusammenhalt aufzuzeigen. Es soll aber auch darum gehen, welche Möglichkeiten der pädagogischen Interventionen (on- und off-line) wir haben.

Neben einem Impulsvortrag und einem Abschlusspodium werden in Workshops Inhalte vertieft und Einblicke in die pädagogische Praxis im Feld gegeben.

Zielgruppe sind Menschen, die in pädagogischen oder beraterischen Kontexten tätig sind und weitere Interessierte. Der Fachtag findet am 06.07.2022 von 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Hamburg-Haus Eimsbüttel statt. Nähere Informationen zum Programm sowie den Anmeldemodalitäten folgen in Kürze.



Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Herausgeberin

Hamburg vernetzt gegen Rechts

Koordinierungsstelle des Beratungszentrums gegen Rechtsextremismus Hamburg

V.i.S.d.P.: Peer Gillner (geschäftsführender Vorstand)

Johann Daniel Lawaetz-Stiftung | Neumühlen 16 - 20 | 22763 Hamburg

040 / 428 633 625 | vernetztgegenrechts@lawaetz.de

<https://vernetztgegenrechts.hamburg/>

www.hamburg.de/gegen-rechtsextremismus

Hinweis: Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ bzw. des BAFzA und keine Meinungsäußerung der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration Hamburg dar. Für inhaltliche Aussagen trägt der Autor/die Autorin bzw. tragen die Autoren/Autorinnen die Verantwortung, die Meinungen der AutorInnen geben nicht in jedem Fall die Meinung der Sozialbehörde wieder. Das Beratungszentrum gegen Rechtsextremismus besteht seit 2008 in Hamburg. Die Koordinierungsstelle ist bei der Lawaetz-Stiftung angesiedelt. Im Netzwerk finden Sie Beratungsprojekte und Hamburger Institutionen, die sich mit dem Themenfeld Rechtsextremismus beschäftigen. Eine Mitgliederliste finden Sie unter www.hamburg.de/beratungszentrum/

Hamburg vernetzt gegen Rechts | Johann Daniel Lawaetz-Stiftung | Neumühlen 16-20 | 22763 Hamburg | Deutschland |
040 428 63 36 25 | vernetztgegenrechts@lawaetz.de | <https://vernetztgegenrechts.hamburg/> | CEO: Jörg Lindner & Peer
Gillner | Tax ID: DE179735362 | <https://www.lawaetz.de>

Wenn Sie diese E-Mail (an: kontakt@borisrautenberg.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos
abbestellen.

